



Jugendliche nutzen Heimvorteil

Zu Gast waren die 400 Topteams dieser Sportart aus ganz Deutschland. Sie zeigten den zahlreichen Fans und interessierten Gästen aus der Umgebung, warum diese Sportart von vielen auch als „Leichtathletik mit Hund“ bezeichnet wird. Die Vier- und Zweibeiner sprinteten und sprangen gemeinsam, kämpften um Sekunden, Punkte und Meisterschaft. Bei der abschließenden Siegerehrung zeigten sie zudem, wie sozialverträglich sich 400 Hunde auf engstem Raum verhalten können. Sicher auch zur Freude von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hatte.

Gesucht wurden am Samstag und Sonntag die Bundessieger in den Disziplinen Geländelauf über 2.000 und 5.000 Meter, im Vierkampf sowie im Mannschaftswettbewerb CSC. Schon die Geländeläufe am Samstagvormittag hatten gezeigt, wie sportlich es zugehen sollte. Die Bestzeit über 2.000 Meter lag bei 6:18 Minuten, die Topzeit über 5.000 18:17 Minuten.

Während beim Geländelauf die Laufzeit im Mittelpunkt stand, verlangte der Vierkampf von den Aktiven ein wenig mehr. So mußten die Hunde unter Beweis stellen, wie gut sie die Aufgaben „Fuß“, „Sitz“, „Platz“ und „Steh“ beherrschen. Neben dieser Gehorsamsübung ging es in den drei übrigen Teilen - Slalomlauf, Hürdenlauf und Hindernislauf - um Schnelligkeit und Fehlerfreiheit.

Vergleichbare Anforderungen stellten die übrigen beiden Laufdisziplinen. Im Slalom galt es den richtigen Zick-Zack-Kurs durch insgesamt sieben Tore zu finden, im Hindernislauf überwandern die Vierbeiner Hürden, Tonne, Laufsteg und Wand. Die Zweibeiner spurteten nebenher - häufig hatten sie Mühe, ihrem besten Freund zu folgen. Die besten brauchten keine 10 Sekunden für die 75 Meter. Am Ende des Vierkampfes waren Hund und Mensch gemeinsam 380 Meter gespartet. Auch den Besuchern hatte sich spätestens jetzt der Begriff „Leichtathletik mit Hund“ erschlossen.

Stimmungsvoller Höhepunkt des Wochenendes waren die Finalläufe im CSC. In diesem Staffelwettbewerb bilden drei Teams eine Mannschaft, sie bewältigen die in anderer Form zusammengestellten Disziplinen des Vierkampfes. Bei ihren Läufen werden sie von ihren Fans lautstark und mit Tröten, Handrasseln und Gejohle zu Bestleistungen getrieben. Die Jugendlichen aus Schleswig-Holstein konnten ihren Heimvorteil nutzen, sie schafften den Sprung auf Platz 1 vor dem Landesverband Hamburg. Die Mannschaft war eine rein Lübecker Mannschaft, alle PHV-Lübeck, mit den Teilnehmerinnen Lena Christiansen, Jennifer Hüttmann und Samantha Meyer. Bei den Erwachsenen ging der Titel an den Landesverband Nord-Rheinland (Mannschaft 1).

[...zurück zur Artikelübersicht](#)